



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

5. Artickel. Besondere Anleitung und Mittel/ mit deren Hülff ein Christ  
fürnemblich am Montag all sein thun und lassen recht anstelle.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48022)

## Der 5. Artikel.

Besondere Anleitung und Mit-  
tel / mit deren Hülf ein Christ inson-  
derheit am Montag all sein  
Thun und Lassen recht und  
woll anstellen möge.

**D**as erste Mittel ist/ daß du gedencdest/ wie Gott durch seine Allmacht / mit dir würcke in allen deinen Gedancken/Wor- ten und Wercken/ und daß du ohne gemelte Hülf und Mitwürckung durchaus nichts thun könnest/ so will sichs nun gebühren/ daß du diese Mitthülff und Würckung hoch ach- test/ und in Ehren haltest / und gleich wie Gott seines Theils kein ander Ziel und End hat in dieser Mitthülff/ als die Ehr und Glo- ry seines Namens / und das Heyl deiner Seelen: also sollstu gleichmässige Meynung haben.

Das andere / daß du bedenckest/ wie daß all dein Thun und alle deine Werck/ entwe- der geistlich und innerlich / oder leiblich und äußerlich / oder endlich undereinander ver- mischet. Und daß du auß diesen dreyen Wer- cken keins ohne das Vermögen und Kräf- ten/ welche dir Gott hier zu gegeben hat/ thun könnest. Darumb sollst du Gott mit den Kräfften und Gaben/ die er dir mitgetheilet/ dienen. dan es ja billig/ daß der/ welcher ei- nen Weingarten pflanzet/ auch vom Wein trincke/ und daß der/ wer das Haus gebawt/ dasselbige bewohne. Durch den guten und gebührenden Gebrauch aller deiner Kräf- ten/ Sinn und Glieder kanstu woll zu Gott sagen/was in H. Schrifft steht 1. Paral. 29. *Quæ de manu tua accepimus, reddimus ti- bi. Was wir/ O Her/ von deiner mil- den Hand empfangen/ das geben wir dir wider/ und brauchens zu deinem Dienst.*

Das 3. Daß du bedenckest/ daß du sterb- lich seyest / und daß du alle Augenblick bey Tag und bey Nacht sterben könnest/ deswe- gen will sich gebühren / daß du alle und jede deine Werck dergestalt thust/ als wan du im wehrenden selbigen Werck / oder gleich dar- auff sterben soltest: oder aber als wan es dein letztes Werck seyn solte/ wie ich im 6. Capitel des ersten Theils mit mehrem erkläret habe. Wer ist so unbedachtsam und unge- schewet/ der sein Gebett nit wolk verichten/ andächtig die H. Mess anhören/gnug beich- ten / mit grosser Reimigkeit des H. Sacra- ments des Altars genießten/ mit allen gutig und freundlich umbgehen/ eibsig arbeiten/ sorglich sein Ampt verichten würde/wan er wisse/ oder sich erinnerte / daß ihn der Todt in solchem Werck überfallen solte?

Das 4. Daß du erwegest/ wie daß auff den Todt das geheime Gericht folge/ in wel- chem Gott auff das allgerauest alle deine Gedancken/ deine Werck/ und Wort erfors- chen wird. Dis Gerichts hastu dich alle Au- genblick zu besorgen und zu beforschen/ eben so wohl als des Todes. Deswegen sey daran/ daß du alle deine Werck mit solcher Voll- kommenheit verichtest / daß dir alsdan nit vorgeworffen werde/welches der Engel Got- tes dem Bischoff zu Sardis vorwerffen thäte/ und sagte/ Apocal. 3. *Non inuenio ope- ra tua plena coram Deo meo. Deine werck werden vor meinem Gott nit voll- kommen/ wie sie sollen/ gefunden.* O- ber auch daß zu dir gesagt werden die er- schreckliche Wort/ welche den König Da- rium in grosse Angst brachten/ Daniel. 5. *Appensus es in statera. Du bist auff die Waag gelegt worden / und zu leicht befunden.*

Das 5. Daß du bey dir bedenckest/ wie im Sterbsündlein eine auß den größten Meng- sten ist/ daß man sein Leben durch/ seine werck mit

nicht vollkommenlich vor Gott verichtet: deswegen bekehre dich dieselbige am heutigen Tag mit solchem Fleiß und Vollkommenheit zu thun / gleich wie du in deinem Todt dieselbige gethan zu haben begehrest wirst. Dan Cicero der allerberedte bey den Heyden gar wohl spricht: Hic est apex sapientiae summa, ea videntem facere, &c. In dem bestehet die allerhöchste Weisheit / daß man in seinem Leben das thue / was man zur Zeit des Todts gethan zu haben wünschen wird.

Das 6. Daß du gedenckest / wie daß man allhie auff Erden guts thun müsse / wosern man etwas guts thun wolle. Dan nach deinem Todt ist keine Zeit mehr guts zu thun / oder den Himmel zu gewinnen. Daher sagt unser Herr im Evangelio: Die Nacht wird einmahl kommen / an welcher man nichts thun oder würcken kan: wandlet so lang ihr den Tag und das Liecht habe. Dieweil dich nun der Todt an diesem Tag erwürgen kan / so understehe dich denselben mit vollkommenen Wercken zuubringen; dan vielleicht ist es dein letzter Tag den du erleben wirst / welchen dir der barmherzige Gott / wie der H. Bernard sagt: (Dies quam tibi ad agendam poenitentiam ad obtinendam veniam,) zur Buß gegeben / Verzeihung zu erwerben / Gnad zu erlangen / und den Himmel zu verdienen. Mit welchen Worten uns gemelter Heiliger zu verstehen gibt / daß uns die Erinnerung des nahen Todts mit allein verpflichtet wohl und vollkommenlich zu verichten alles was wir thun: sondern auch lehret / warin wir uns am selbigen Tag / welchen man gleichsam für seinen letzten haltet / bemühen und üben sollen.

Der 6. Artikel.

**E**rlliche besondere geistliche Übungen / in welchen ein frommer Christ am Montag seine drey Kräfte / ten der Seelen / seinen Verstand / seine Gedächtnus / und seinen Willen bemühen und üben soll.

**I**n den Puncten und Übungen / in welchen du dich bemühen und auffhalten kanst / werden auß folgenden Sachen genommen. 1. Auß der Allmacht Gottes. 2. Auß deiner Erschaffung. 3. Auß dem daß dich Gott statts erhalte. 4. Auß deinem Todt. Dis seynd die Stück in welchen du deine Gedächtnus / Verstand / und Willen den Montag durch auffhalten kanst. Damit solches desto leichter zugehe / so will ich alles in folgende Ordnung stellen.

Deine Gedächtnus soll sich am Montag oft erinnern der Göttlichen Allmacht / wie ich im ersten Artikel dieses Capitels erkläret. Wie gleichfals auch der grossen Wohlthat deiner Erschaffung / deiner Erhaltung / deines Todts / und des Gerichts welches darauff folgen wird.

Dein Verstand soll unterschiedliche Umstände / so die Göttliche Allmacht / deine Erschaffung / Erhaltung / deinen Todt / und das Gericht betreffen / bey ihm erwegen. Was die Allmacht Gottes anlangt / so sollstu bedencken was im ersten Artikel gesagt worden. Was deine Erschaffung und Erhaltung / erwege was im 2. Artikel vorgehalten. Was den Todt angehet / sollstu folgende Puncten behertigen. 1. Daß derselbige unvermeidlich sey / und nichts gewissers / daher sagt David: Meine Tag seynd vor Gott gezehlet / sie können weder mehr noch weniger seyn. Item Job: Gott weiß die Zahl

mei

R. P. Suffren, 2. Bund.

P.  
A. Suffren

Vol. I.  
Paes II